

# Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 33

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



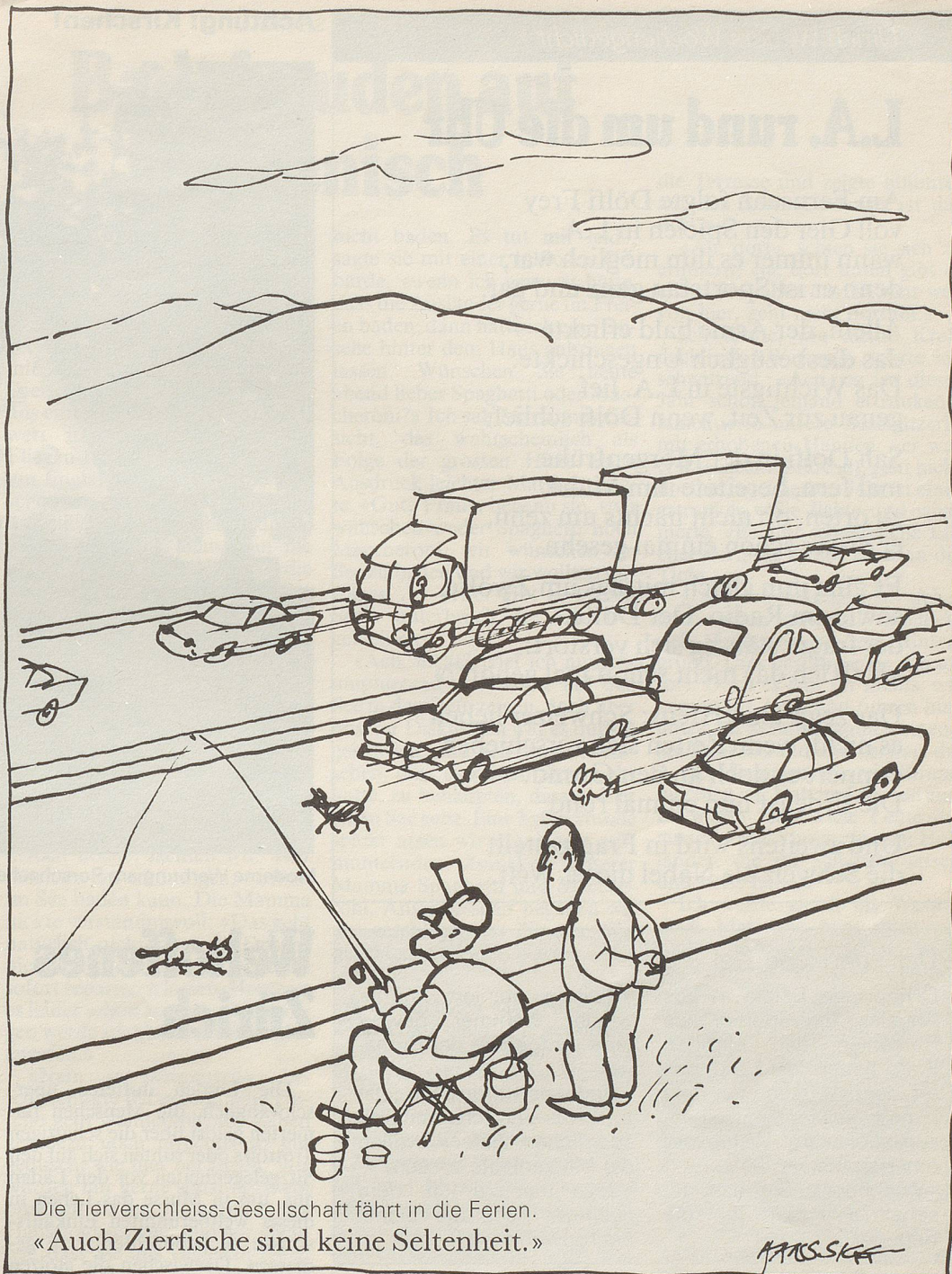
# Unwahre Tatsachen

● Dem seit drei Monaten in der ausserrhodischen Kirchgemeinde Waldstatt tätigen, aus Berlin stammenden Pfarrer Arnulf Seifart, dem die Gemeinde zur Last legt, er halte sich nicht an die üblichen Sitten und Gebräuche, habe schon einmal in Shorts den Rasen gemäht und überdies angeordnet, dass die Plastikblumen in der Kirche durch echte ersetzt werden, wurde zur Auflage gemacht, dass er sich nicht auch noch einfallen lassen dürfe, eines Tages in Lederhosen auf die Kanzel zu gehen. Falls er innert nützlicher Frist das Jodeln lerne, stehe seiner provisorischen Anstellung in einer anderen Schweizer Pfarrgemeinde allerdings nichts im Wege. Der unbequeme Geistliche müsse jedoch einsehen, dass die Taufe nicht zu vergleichen sei mit den höheren Weihen des ererbten Schweizer Bürgerrechts.

● Vor einem Parteiausschuss der SPÖ zur Verantwortung gezogen, war es dem ehemaligen österreichischen Finanzminister Hannes Androsch nicht möglich, den Nachweis seiner SPÖ-Mitgliedschaft durch ein entsprechendes Parteibuch zu belegen. Statt dessen kamen trotz längerem Suchen nur mehr sechs Sparkassenbüchlein, auf denen unversteuertes Schwarzgeld für den Kauf einer Villa in Neustift deponiert war, zum Vorschein. Androsch erklärte, dass er keine Ahnung habe, wie diese in seinen Besitz gelangt seien.

● Als Schrittmacher für den Umweltschutz will sich Bundesrat Egli betätigen. In seinem Departement wird gegenwärtig ein Gesetzesentwurf ausgearbeitet, welcher vorsieht, abgasarm und bleifrei zirkulierenden Fussgängern einen beträchtlichen Steuernachlass von jährlich tausend Franken zu gewähren.

● Verheerende Folgen zeitigen bereits die Schloten des umstrittenen Kohlekraftwerks Buschhaus in der Bundesrepublik. Obwohl es sich unmittelbar an der Grenze zur DDR befindet, hat es mit dem kräftig aus jener Richtung bläsenden Wind, der den Politikern in Bonn um die Ohren weht, denselben erhebliche Mengen an Schwefeldioxid ins Gesicht geblasen und ihre Sinne derart vernebelt, dass vor allem die Regierungsvertreter der CDU/CSU auf einmal nicht mehr wissen, welche Absichtserklärungen sie vordem an den Umweltschutz abgegeben haben. Bundeskanzler Kohl versicherte, er sei bereit zu-



Die Tierverschleiss-Gesellschaft fährt in die Ferien.  
«Auch Zierfische sind keine Seltenheit.»

HANS SIKKA

rückzutreten, doch unter diesen Umständen, da er nicht einmal die Hand vor dem Gesicht sehe, wisse er im Augenblick überhaupt nicht, wo er sich befinde.

Karo

## Gleichungen

Obacht, da folgt jetzt gleich (und ohne Verantwortung der Nebi-Redaktion) ein Fund von der Humorseite eines Kluborgans: «Die ehemaligen Männer nennt man Eunuchen – die ehemaligen Frauen Feministinnen.»

Bohoris

## Konsequenztraining

Ein abgebrühter Fatalist hat sich das Telefon auf dem Häuschen (gemeint ist der kleinste Raum im Haus) einrichten lassen.

Nur zur Beruhigung. Weil es, als er dort noch keines hatte, immer in dem Moment zu läuten pflegte, wenn er auf dem WC war ...

Boris

## Ungleichungen

Die einen möchten Sauberkeit und montieren Abfalleimer – die andern werfen ihren Mist daneben auf die Strasse und in den Park ...

Boris

## Dies und das

Dies gelesen: «Wir leben in einer Zeit, wo jeder alles hat.»

Und das gedacht: Nur keiner je genug Geld. Kobold